

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Bockhagen Buchdruckerei (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 57 vom 12. Neuenburg.

**Bezugspreis:**  
Halbjährlich 12 Reichsmark  
12 Wochenzeitung. Durch die  
Post im Ort- u. Oberamt  
erhält, sowie im sonstigen  
Land. Bezugs 75 Reichsmark  
u. Postgebühren.  
Beilehlich, bei  
Kaufverhandlung vorbehalten.  
Preis einer Nummer 100 Reichsmark.  
In Fällen von höherer Gewalt  
bleibt kein Anspruch  
auf Lieferung der Zeitung  
oder auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Postämter, in Neuenburg  
sowie die Buchhändler  
jederzeit entgegen.  
Direktion Nr. 24 bei der  
D.L. Sparte Neuenburg.

**Anzeigenpreis**  
Die einseitige Zeile für  
den Raum im Bezirk  
15, außer 20 Wochenzeitung  
mit 100 Reichsmark. Kollekt-  
anzeigen 100 Reichsmark.  
Offerte u. Anzeigen  
2 Reichsmark. Zeile 60 Reichsmark.  
Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, der im  
Falle des Abnahmefalles  
rückgängig wird, ebenso wenn  
Kaufung nicht innerhalb  
14 Tagen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
Bei Zeitungsverträgen  
treten sofort alle früher Ver-  
einbungen außer Kraft.  
Gesetzlicher Nr. 6.  
Für telefonische Aufträge  
wird telegrafischer Beleg über-  
nommen.

Nr. 111.

Neuenburg, Montag, den 12. Mai 1924.

82. Jahrgang.

## Deutschland.

**Stuttgart, 10. Mai.** Im Beobachter, der sich scharf gegen das Wahlverfahren des „Sparerbundes“ wendet, wird mitgeteilt, daß die „Sparer“-Kandidaten Prof. Bauer und Mühlbacher, die bisher der demokratischen Partei angehörten, jetzt infolge Eingetragens der Parteileitung nicht mehr Parteimitglieder sind.

**Stuttgart, 10. Mai.** Im Anschluß an eine kommunistische Versammlung in Dinkelsbühlers Saalbau versuchten Mitglieder der kommunistischen Jugend ein Straßengehege zu veranstalten und vor das Gerichtsgelände zu ziehen. Größere Kräfte bewegten sich durch die Länging, Eberhard, Lorenz und Hauptstätterstraße. Dort gelang es den Mannschaften der Polizeiwache 1, die Demonstranten mit blanker Waffe auseinanderzutreiben. Die Fahrbereitschaft der Grünen Polizei, die gleichfalls ausrückte, brauchte nicht mehr einzusetzen.

**Stuttgart, 10. Mai.** Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ in Stuttgart ist vom Ministerium des Innern wegen des in Nummer 54 enthaltenen Artikels „Die kommunistische Internationale zum Wahlsieg der SPD“, durch den die kommunistische Arbeiterzeitung ganz offen zum Bürgerkrieg aufgereizt wird, auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. 2. 24 für die Zeit vom 10. bis 17. Mai je einschließlich verboten worden. Das Verbot gilt auch für jede Ersatzzeitung.

**München, 10. Mai.** In dem Denkmahl der Meldung, daß Herr von Mohr in einem Schreiben nahegelegt worden sei, sein Rücktrittsgesuch einzuziehen, wird bemerkt, daß man in Regierungskreisen den Rücktritt des Herrn von Mohr erwartet, und daß diese Erwartung in mündlicher Form zum Ausdruck gebracht wurde.

**Kaiserslautern, 9. Mai.** Die seiner Zeit verhängte Ausweisung des Kaufmanns August Kint, des vierten Bürgermeisters in Kaiserslautern, wurde wieder aufgehoben und ihm ungeschädigt der Aufenthalt in seiner Vaterstadt gestattet.

**Dresden, 10. Mai.** Die Kommunisten legen im sächsischen Landtag die Forderung der großen Koalition fort. Sie haben einen Antrag eingebracht, die von der sächsischen Regierung in den Wahlkreisen erlassenen Wahlverordnungen für ungültig zu erklären. In einem weiteren Antrag fordern sie die Freilassung verschiedener Schulhaftgefangener, und schließlich haben sie einen Antrag eingebracht, der sich mit dem Sachverhalt befaßt und der Stellungnahme der sächsischen Regierung dazu befaßt.

**Dalle a. S., 10. Mai.** Um die Jahrhundertwende wurde aus Obergraben Hallischer Bürger das Halleische Nationaldenkmal errichtet, dessen Rückstandbild am vorjährigen Neujahrstage durch ein Sprengattentat zerstört wurde. Morgen findet nun die Entschärfung des wiedererrichteten Standbildes statt. Unter den 150 geladenen Ehrengästen befinden sich viele bekannte Oberführer aus dem Weltkrieg, u. a.: von Raden, die Generäle Ludendorff, von Franke, Wisberg, von Below, Dutler, von Rudra, Eberhard, Raer, von Lettow-Sorbed, ferner Admiral Schröder, Generalmajor Meyer-Waldel und Graf Luckner. Die Feier wurde am Abend eingeleitet durch Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt, an die sich ein Begräbnisabend in 18 Sälen angeschlossen.

**Berlin, 10. Mai.** Wie wir erfahren, ist die Untersuchung gegen die am 3. Mai in der russischen Dandelsvertretung festgenommenen Personen nunmehr soweit durchgeführt, daß die Verhaftungen gegen die dort entlassen werden konnten.

**Dresden, 10. Mai.** Gestern nachmittag fand im großen Saal des Generalkonferenzhauses eine Konferenz der Betriebsräte sämtlicher Richtungen statt, in deren Verlauf ein Antrag auf Einstellung der Hoffandarbeiten auf den Gruben eingebracht wurde. Nach heftiger Debatte stimmten von 89 anwesenden Betriebsräten der Gruben 60 für und 19 gegen die Einstellung; der Rest enthielt sich der Stimme. Vormittags fand eine Versammlung der Frauen der Streikenden statt, die gegen den Schlußspruch des Reichsarbeitsministers protestierten. Nach Schluß der Versammlung kam es auf der Straße zu erregten Szenen. Ein Vergelt wurde von den Frauen überfallen und mißhandelt. Einigen Kindern wurde das Mitgehen, das sie den arbeitswilligen Vätern bringen wollten, auf die Straße geschüttet. Darauf zog die Menge vor die Oberleitenden Elektrizitätswerke und versuchte, die Arbeiter aus den Betrieben herauszubringen. Die Polizei verhinderte ernste Zwischenfälle.

**hörden und dergl. getödet hat.** Von diesen Behörden ist aber, obwohl sie auch über 60 und 63 Jahre alte Beamte in denselben befinden, kein einziger abgebaut worden. Wie reimt sich dieses nun alles zusammen? Im Lande draußen hört man darüber nur das eine: der Abbau in Württemberg vollziehe sich lediglich nach den persönlichen Wünschen und Interessen einiger höherer Beamten in den Ministerien. An Ersparnissen, die doch gemacht werden sollten, glaubt niemand mehr.

**Die Bayerische Volkspartei für den Sachverständigenplan.**

**München, 10. Mai.** Eine von der Bayerischen Volkspartei für gestern einberufene Versammlung, an der die führenden Persönlichkeiten von Handel, Wirtschaft und Industrie teilnahmen, befaßte sich mit dem Sachverständigen-Gutachten und nahm einstimmig folgende Entschließung an: „Der Wirtschaftsbeitrag der Bayerischen Volkspartei ist der Ansicht, daß durch eine Regelung der Reparationsfrage, wie sie das Gutachten der Sachverständigen vorschreibt, der deutschen Wirtschaft schwere, kaum trostbare Opfer zugemutet werden. Aber er erklärt in dem Gutachten einen ersten Versuch, das Versailles-Diktat aus einem Mittel wirtschaftlicher Interessen zu einem Instrument wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit zu machen. Er begrüßt es insbesondere, daß die Sachverständigen klar und bestimmt zum Ausdruck gebracht haben, daß Reparationen jedweder Art nur aus einem Ausnahmefall heraus gebildet werden können und daß, um diesen zu erreichen, die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Souveränität und finanziellen Freiheit des Deutschen Reiches in allen seinen Teilen unerlässlich ist. Er ist überzeugt, daß es ganz im Sinne der Sachverständigen liegt, wenn eine unparteiische Instanz eingerichtet wird, die darüber zu wachen hat, daß der Plan so ausgeführt wird, wie er gedacht ist und insbesondere, daß die Befreiung der Eisenbahngüter ist ermöglicht, daß die deutschen Eisenbahnen — in deren Rahmen unter Wahrung der deutschen Verkehrsbehörden eine sonst unabhängige bayerische Eisenbahnverwaltung einzuordnen ist — auch in Zukunft das hervorragende Mittel zur Förderung der deutschen Volkswirtschaft bleibt, das sie bisher waren. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage der deutschen Volkswirtschaft scheint ein schnelles Handeln dringendes Erfordernis.“

**Gegen den Volkseid.**

**Berlin, 10. Mai.** Der „Vorwärts“ bemüht sich in einem weitläufigen Vortragsaufsatz für den sozialdemokratischen Antrag eines Volkseides in der Angelegenheit des Sachverständigen-Gutachtens zu werben. Er meint, wie das ja schon im Verlauf des Parteivorstandes angedeutet worden war, daß die Reichstagswahlen für die wichtigsten außenpolitischen Fragen kein hohes Bild ergeben hätten. Wollte Deutschland nicht das Spiel Bonapartes spielen, dann müßte es die Vorschläge der Sachverständigen als das „unteilbare Ganze“ klar und ohne Vorbehalte annehmen. Es sei aber kein Zweifel daran, daß unzählige Wähler, die bei den Reichstagswahlen dem national-demokratischen oder kommunistischen gewählt hätten, bei dem Volkseid für die Annahme der Sachverständigen-Vorschläge stimmen würden. Inzwischen wird der „Vorwärts“ und die Sozialdemokratie sich überzeugen müssen, daß trotz solcher Begründung ihr Ruf nach dem Volkseid wenig Gegenliebe findet. Daß sich die Deutschen gegen einen solchen Vorschlag stemmen würden, war zu erwarten. Die „Kreuzzeitung“ lehnt ihn rundweg ab und meint: „Der Plan des Volkseides muß unsere Feinde geradezu daranklopfen, und ein Diktat vorzuziehen.“ Aber auch von den Mäthern der anderen bürgerlichen Parteien wird der Vorschlag lebhaft und mit nicht geringen Gründen bekämpft. Schon die verfassungsmäßige Grundlage des sozialdemokratischen Antrags ist zweifelhaft. Ein Volkseid kann immer nur nach der Abstimmung im Reichstag erfolgen. Das Gutachten wird aber, auch ohne daß die Sozialdemokratie dazu auffordert, von der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegt werden. Mit dem sozialdemokratischen Bemühen werden einwilligen alle offene Türen einmurmern. Mit Recht erklärt deshalb die „Germania“, die in der Beziehung wohl auch die Auffassung des Kanzlers vortragen dürfte: „Der Reichstag hat zunächst zu entscheiden, und alle Parteien müssen klar und deutlich Stellung nehmen. Auch die Partei, die bisher in Opposition stand, muß gewonnen werden, Harbe zu bekennen. ... Die Streitfrage des Sachverständigen-Gutachtens muß zunächst im Reichstag ausgedacht werden, und zwar deutlich sichtbar vor den Augen des ganzen Volkes. Der sozialdemokratische Antrag ist ein übereilter Schritt, dessen politische Konsequenzen nicht genügend durchdacht worden sind.“ Es sind nebenbei auch allerhand außenpolitische Erwägungen, die gegen den sozialdemokratischen Vorschlag sprechen. Unter anderem wäre es, worauf das „Völkische Tageblatt“ aufmerksam macht, nicht wahrscheinlich, ob sich die Entscheidung über das Gutachten monatelang bis zu einem Referendum verzögern ließe.

**London, 10. Mai.** Im Unterhause kam es bei der Debatte über das Selbstverwaltungsrecht für Schottland zu hitzigen Szenen.

**Washington, 10. Mai.** Das amerikanische Repräsentantenhaus lehnte heute die Anregung des Präsidenten Coolidge ab, monach das neue Einwanderungsgesetz erst im März 1925 ins Leben treten soll. Gleichzeitig lehnte das Repräsentantenhaus die Forderung des Präsidenten ab, daß mit der japanischen Regierung Verhandlungen eingeleitet werden sollen, damit das Gentlemen-Abkommen 1925 abgebrochen werde.

**Neuenburg, 10. Mai.** In diesem Freitag werden die Nachrichten über die Strafbewegung im deutschen Bergbau mit großem Interesse verfolgt. Es wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Bewegung schädlich auf die Bemühungen zwecks Unterbringung der deutschen Reparationsanleihe wirken könnten.

**Das humane Frankreich.**

Ein neuer Typ eines französischen Riesen-Bomben-Flugzeuges, welches man für das stärkste der Welt hält, unierlich ist den geheimen Versuchen der Harman-Flugzeugwerke in der Umgebung von Paris. Der neue Luft-Reisender kann Entfernungen bis zu 1200 Meilen mit einer Schnelligkeit von 125 Meilen die Stunde, beladen mit zwei Tonnen stückiger Explosivbomben, zurücklegen. Dem Flugzeug ist es also möglich, Berlin zu bombardieren, welches nur 600 Meilen von der französischen Grenze entfernt liegt. Wenn die gegenwärtigen Versuche erfolgreich verlaufen, wird Frankreich eine Flotte dieser Flugzeuge bauen, die eine Waffe gegen Berlin im Falle eines Krieges bilden wird. Eine Flotte solcher Flugzeuge ist ebenfalls in der Lage, Madrid, Rom oder London mit Bomben zu belegen.

**Coolidge gegen die Abrüstung.**

In einem Schreiben, das anlässlich des Jahrestages der Liga für nationale Sicherheit verlesen wurde, erklärte Coolidge, daß ein schwaches Vertrauen auf die Rechtsidee in der Welt wenig Wert habe. Im Interesse des Friedens und der Durchführung seiner Ideale müsse das amerikanische Volk deshalb seine nationale Verteidigung aufrechterhalten. Unter den Rednern des Tages befanden sich Marine-Sekretär Wilson und sein Stellvertreter Roosevelt, die beide die fürzlich aufgestellte Behauptung dementieren, daß sich die Flotte in einem schlechten Zustand befinde.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

**Städt. Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Ausschreibung der Baupläne für die Erweiterung der städtischen Wasserleitung beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im städtischen Bauamt. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung. Die Ausschreibung erfolgt durch die städtische Bauverwaltung.

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

Landkreis Calw





Tonnen Kohlen auf Lager habe, herrsche auf den Seiden Arbeitslosigkeit. Die Verteilungsfelle für die deutschen Kohlen müsse diese Sachlage berücksichtigen.

**Einweihung des Volkshandbildes.**

Halle, 11. Mai. Der ungeheure Zustrom der an Hunderttausende zählenden Teilnehmer von nah und fern gestaltete den Tag der Einweihung des wieder errichteten Volkshandbildes zu einem nationalen Weihefest. Schon vom frühen Morgen an bewegte sich, vom Wetter begünstigt, eine festlich gestimmte Menge durch die geschmückten Straßen. Während die Mehrzahl der Teilnehmer sich zur Pferderennbahn hinausbegab, bewegten sich die Fahnenabteilungen der Studentenschaft und der beteiligten vaterländischen Verbände zu dem reich mit mehr als 1600 Fahnen geschmückten Denkmalsplatz. Dort waren zahlreiche Ehrenkräfte erschienen, darunter Prinz Oskar von Preußen, Generalleutnant Graf von Helldorf, der ausserordentlich an der Feier teilnehmen wollte, war infolge eines durch Sturz vom Pferde erlittenen Schlüsselbeinbruchs am Erscheinen verhindert. Nachdem die Fahnenabteilungen sich um das Denkmal gruppiert hatten, begann um 12 Uhr der eigentliche Weiheakt, eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des vaterländischen Volksgesanges. Hierauf hielt Oberleutnant a. D. Dillinger die Rede, wobei er u. a. sagte, die Wägen der Führer des Denkmal sei gewesen, mit dieser Gedenkfeier eine blühende Auswanderung im Deutschen Reich auszulösen, doch habe die Tat eine ganz andere Wirkung gehabt. Die nationalen Kreise seien angereizt worden. Nachdem der Redner an Deutschlands große Vergangenheit erinnert und an die politische Herrschaft im Innern und die Ohnmacht nach außen, die nach dem Weltkrieg bei uns eingetreten sei, erinnert habe, erklärte er, daß weder das Volksgewissen, noch der Völkerverbund, noch die 2. oder 3. Internationale verhindert hätten, daß man Deutschland, allen hierlichen Versicherungen zum Trotz, immer weiter entrechtet und verhaßt habe. Das Leben der drei Männer, die das Denkmal zeige, vor allem Wilhelms Leben, müsse uns in dieser trüben Zeit Beispiel sein und müsse besonders der heranwachsenden Jugend vorleuchten. Das heiße, daß die erlebte Verletzung Deutschlands nur durch Klugheit zu den sittlichen Grundtugenden erfolge, die Preußen und Deutschland einst groß gemacht hätten. Wir brauchen, sagte der Redner, keine Hevane. Die Deutschen haben auf allen Schlachtfeldern einer Welt von Feinden gegenüber herrlich standgehalten. Wir verlangen aber — und das soll nicht nur Deutschland, nicht nur Europa, sondern die ganze Welt hören — auf Grund des ersten aller Völkerrechte, auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes, die Wiedervereinigung aller in Mitteleuropa geschlossenen lebenden Deutschen zu einem neuen

großen Deutschen Reich. — Nach den wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochenen Ausführungen des Redners fiel unter dem Geläut aller Kirchenglocken die Hülle von dem Standbild, das Oberleutnant Dillinger im Namen der vereinigten vaterländischen Verbände Mitteldeutschlands allen denen übergab, die Ruhm und Ehre Deutschlands, das Vaterland und seine stolze Vergangenheit über alles stellten. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes erfolgte der Abmarsch der Fahnenkolonnen nach der Pferderennbahn, wo sie sich ihren Verbänden angliederten. Bald darauf erschienen die Ehrengäste und schritten die Front ab. Darauf vollzog sich der fast 4 Stunden dauernde Vorbereit, der von Generaloberst von Deeringen als den ältesten Offizier des deutschen Heeres und den übrigen Ehrengästen abgenommen wurde. Ein Zögner der Dessauer Junfermanns kreuzte Blumen über die Stadt. Den Schluß des Tages bildete abends ein gefälliges Beisammensein der Festteilnehmer in 18 Sälen.

Halle, 11. Mai. Während es in Halle bis in die ersten Nachmittagsstunden nur zu geringfügigen Reibereien zwischen Kommunisten und Nationalgelehrten gekommen war, wurde das im nahegelegenen Dorf Döllberg zur Sicherung gegen einen geplanten kommunistischen Zugang von außerhalb aufgestellte Schutzpostenmando beim Fortfahren eines kommunistischen Kupps beschossen. Es machte auch keinerlei von der Waffe Gebrauch. Etwa 5 Polizeibeamte wurden verwundet. Nach den Feststellungen der Schulpolizei haben die Kommunisten 10 Tote gehabt. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Von den schwerverletzten Schutzposten ist einer gestorben.

**Die Wahlen in Frankreich.**

Paris, 12. Mai. Gestern abend um sechs Uhr war von den Wahlen folgendes zu melden: Im Departement Loire wird angenommen, daß der Block der Linken (4 Radikale, 1 Sozialist) die Mehrheit erlangen wird. Im Bezirk Velfort (Departement Oberrhein) — 2 Sitze — haben bis jetzt die beiden zur Wiederwahl stehenden Abgeordneten der linken Kammer die größte Stimmenzahl erhalten. Im Departement Landes (6 Sitze) hat die Liste des nationalen Klubs Aussicht, insgesamt gewählt zu werden. Im Departement Gantes-Alles (3 Sitze) hat das Kartell der Linken in 60 Gemeinden einen Vorsprung von insgesamt 500 Stimmen. Diese Liste setzt sich zusammen aus 1 Radikalsozialisten, 1 unabhängigen Sozialisten und einem Sozialisten. Im Departement Var (1 Sitz) scheint die sozialistische Liste Aussicht gewählt zu werden zu haben. Sie setzt sich aus 3 Sozialisten und einem unabhängigen Sozialisten zusammen. Im Departement Lavelle (3 Sitze) hat der Block der Linken einen starken Vorsprung und wird anscheinend die absolute Mehrheit erhalten. Im Departement Vendée-du-

Rhône (1. Wahlkreis) — 7 Sitze — soll das Kartell der Linken einen starken Vorsprung vor der Republikanischen Union haben. Das Kartell der Linken besteht aus 5 Sozialisten, 1 unabhängigen Sozialisten und 1 Radikalen. Im Departement Vaucluse-du-Rhône (2. Wahlkreis) — 3 Sitze — soll das Kartell der Linken einen starken Vorsprung haben und wird jedenfalls mit absoluter Mehrheit gewählt werden. Das Kartell der Linken besteht aus einem Sozialisten und 2 Radikalen. Der Sieg des Kartells der Linken würde die Niederlage des ehemaligen Kriegsministers Andre Lefevre bedeuten. Im Departement Nièvre (7 Sitze) stehen nach den bis 8 Uhr abends bekanntgewordenen Wahlergebnissen die Abgeordneten des Klubs der Linken an der Spitze. Es handelt sich um 4 sozialistische und 3 radikale Abgeordnete. Aus dem Departement Morthe-et-Moselle (7 Sitze) wird gemeldet, daß in Nancy die Liste der republikanischen und nationalen Union mit dem Minister für die breiten Gebiete, Louis Marin, anscheinend die Mehrheit erlangen wird. Unter den Kandidaten dieser Liste befindet sich der Großindustrielle de Wendel. Aus dem Departement Nièvre wird gemeldet, daß die Liste des Kartells der Linken die Mehrheit gegenüber der Republikanischen Union erlangt zu haben scheint. Diese Liste setzt sich zusammen aus zwei Radikalen und 2 Sozialisten.

Paris, 12. Mai. Ueber den Gang der Wahlen in Paris berichtet Davos von gestern abend 9.30 Uhr, im ersten Bezirk habe anscheinend die Liste des Nationalen Klubs (Nationalminister Gobry) eine starke Mehrheit und im 2. Bezirk solle die Liste des Nationalen Klubs (Kathé) mit einem kleinen Vorsprung vor dem Kartell der Linken (Leon Blum) stehen. Im 3. Bezirk habe die Liste des Nationalen Klubs (Kollin) einen großen Vorsprung vor der Liste der Linken (Kainlevy). Im 4. Wahlbezirk (Vororte) scheinend die Kommunisten die Mehrheit zu haben. Im Maas-Departement (4 Sitze) scheinend die Liste des Nationalen Klubs (Kriegsminister Magasin) eine starke Mehrheit zu erzielen. Im Departement Gard (6 Sitze) solle das Kartell der Linken Aussicht auf eine ziemlich starke Mehrheit haben. Diese umfasse 3 Radikale, 1 Unabhängigen und 2 Sozialisten. Im Departement Calvados (6 Sitze) solle die Liste des Nationalen Klubs einer starken Mehrheit sicher sein. In radikalen Kreisen werde erklärt, daß der ehemalige Minister des Innern, Rauly, gewählt worden sei.

Paris, 11. Mai. Der Wahltag ist in Paris und, soweit Nachrichten vorliegen, in ganz Frankreich völlig ruhig verlaufen. Die Wahlhandlung ist um sechs Uhr abgeschlossen worden. Da diesmal eine außerordentlich große Anzahl von Wahllisten vorlag, ist es kaum wahrscheinlich, daß vor morgen vormittag irgendwelche endgültigen Ergebnisse bekannt werden. In den meisten Wahllokalen war bis zur Mittagsstunde die Wahlteilnahme eine außerordentlich hohe.

**Wurmberg Oberamt Maulbronn.**  
**Stammholzverkauf.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 19. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur „Arona“ hier, Forstene, Fichten- und Tannenholz und zwar:  
Langholz: 2,54 Fm. II. Klasse, 15 Fm. III. Klasse, 59 Fm. IV. Klasse, 105 Fm. V. Kl., 10 Fm. VI. Kl.  
Sägholz: 1,78 Fm. II., 3,95 Fm. III. Klasse.  
Auszüge fertigt das Schultheißnamt.  
Den 9. Mai 1924.  
Schultheißnamt: Horlocher.

**Schwann.**  
**Für Baumzweiger:**  
Edelreiser in Most- und Tafelsorten, Apfel und Birn, Zwetschgen, Meiseclauden und Kirschchen, sowie La Baumwachs und Bast empfiehlt  
**Karl Gentner,**  
Gärtnerel und Baumschulen.  
**Schwannberg.**  
Sofort zu verkaufen:  
**kompl. Wohn-Zimmer**  
in verschiedenen Ausführungen, sowie Schreibtische, Nähstische, Fessel, Küchen-Einrichtungen, Schränke, Waschkommode, Bettstellen und noch versch. Einzelmöbel unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.  
Tel. 33. Schreinerei Kübler, Tel. 33.

**Conweiler.**  
Habe eine gelehrte  
**Kalbin**  
samt Kalb zu verkaufen.  
**Karl Bäuerle I.**  
Gesucht zu sofortigem Eintritt eine selbständige  
**Köchin**  
und ein fleißiges  
**Mädchen**  
für die Küche, der Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen auszubilden.  
**Karl Holz,**  
Bahnhofswirtschaft, Calw.

**Schwann.**  
Bringe meine erstklassigen  
**Sämereien, Stangen- und Buschbohnen, Salat und Gemüsekehlunge, sowie Tomatenpflanzen**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Karl Gentner, Gärtnerel.**

**Ziehharmonikas, Dreihlig, Mandolinen, Gitarren, Zithern.**  
alles von 10 Mark an bei  
**G. Hohuloser, Pforzheim, Bergstraße 27.**

**Schwann.**  
**Stickstoffdünger und Superphosphat**  
hat noch ein Quantum abzugeben  
**Karl Gentner, Gärtnerel.**

**Neuenbürg, den 12. Mai 1924.**  
**Dankiagung.**  
Allen denen, die uns beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter durch ihre liebevolle Teilnahme Trost spendeten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
**Geschwister Schiele.**

Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Verkalkung, Lähmungen, einfache Halskurven, Nervenleiden und Stoffwechsel-Krankheiten hilft die  
**Galvanische Wohlmut-Kur**  
Unterrichten Sie sich kostenlos  
Wohlmut-Institut Elisabeth Barels, Pforzheim, Delmlingst. 6, II. Verkauf. — Miete.

**Lungenkranke**  
versuchen eine Hamakar. Auskunft erteilt H. Maier, Homöopath und Naturheilkundiger, Rennfeldstraße 21, Pforzheim, Fernruf 2218.

**Markisendresse**  
in versch. Farben, auch imprägniert.  
**Matrazendresse, Bettbarchent**  
empfiehlt vorteilhaft  
**Oskar Burghard**  
Zerrennerstr. 1-3 Pforzheim Telefon 163.  
Spezialgeschäft für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Vorlagen, Artikel für Innen-Dekoration.

**„Prinz Carl“ Pforzheim.**  
Nach vollzogener Renovierung  
**Wieder-Eröffnung**  
Montag, den 12. Mai.  
Emil Karcher.

Tel. 4004. **Otto Ranher** Tel. 4004.  
Pforzheim, Wehertstraße 35.  
empfiehlt  
Stab- und Formeisen, Bleche jeder Art, Röhren und Fittings, SM-Stahl, Blank-Material, Kleineisenwaren.  
Spezialität: Drahtstifte und Drähte zu vorteilhaften Preisen.

**Ständiges Inferieren führt zum Erfolg!**

**BREMEN**  
**AMERIKA OSTASIEN-AUSTRALIEN**  
Regelmäßiger Personen- und Frachtkverkehr mit eigenen Dampfern. Anschluß an verlässliche Unter-Bringung und Verladung für Reisende aller Klassen. Reisegepläne - Veranstaltung.  
**NÖRDDEUTSCHER LLOYD**  
**BREMEN**  
In Neuenbürg: Theodor Weiss, Hauptstraße; in Stuttgart: Passagereureau Rominger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 81.

**Bezugs**  
Halbmonatlich  
75 Goldmark  
Voll im Kreis  
verteilt, vom  
unläng. Vert.  
stimmig m. B.  
Preis einer K.  
je  
In Hüllen u.  
wird befreit  
auf Ansuchen  
aber auf Rück-  
gabe  
Bezugs  
Preis  
Hochzeiten  
anbreiten  
jederzeit

**Stuttgart**  
berg und  
118: Stim-  
1236 247, 1  
115 319, 2  
1283, 3  
1115 1115  
1214. Die  
nur unwe-  
bisher frei  
von Baden  
Leipzig  
Galle: So-  
find etwa  
die auf be-  
eingeschlo-  
gelung de-  
Wärmis K.  
Polizei be-  
von der  
rung in P-  
Polizei, di-  
Polizei be-  
tere Arbeit  
Arme gel-  
Verluste d

**Kalw**  
tag um 9  
mann, P-  
Meißner  
gernechte  
eingetrot-  
vering be-  
gehen ab-  
Pölnen B-  
abend fast  
Vertreter  
Bretter  
durch das  
Bresse, M-  
schen für  
Journalist  
fessor Dr.  
forz. De-  
kerliche  
Reichsdr-  
her dem  
nister Bö-  
Minister  
den Güte-  
dinal Ed-  
Regierung  
Beamten  
Spiel erg-  
Vollständig  
fungant  
Pölnen B-  
das Wort  
ten. Er-  
nungsbere-  
neut be-  
nem Her-  
ten Gebie-  
baft die  
wiesene  
Lebens zu  
und den  
billat bei  
drückende  
wirtschaft-  
starke O-  
ber gefar-  
sagte der  
bei den  
und Rück-  
Rhein fe-  
schen So-  
gehörig  
und unli-  
wohner  
meinam  
aller Be-  
les Land-  
bleiben.  
auch des  
Aushalte-  
anbelang  
benötigt  
meru be-  
eines bei-  
darauf la-  
pedant  
Opferber-  
müsse al-  
Reichsdr-  
regierung  
einem H-  
Wesse i